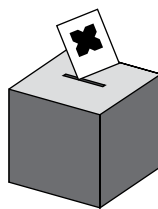


## AKTUELL

Chamberwahlen  
2018

UMWELTMEDIZIN UND BAUBIOLOGIE

# Magere Bilanz

Tessie Jakobs

**Akut asbl sieht Nachholbedarf beim gesunden Bauen, der Umweltmedizin und der Reglementierung von Schadstoffen. Ihre Kritik an der Gesundheits- und Umweltpolitik der letzten fünf Jahre will das Gesundheitsministerium indes nicht gelten lassen.**

Die Aktionsgruppe für Umwelttoxikologie (Akut) zeigt sich von der aktuellen Regierung enttäuscht. Das Gesundheitsministerium habe nicht die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der gesundheitlichen Umweltbelastungen umgesetzt. Dazu zähle eine Umweltklinik, die zwar im Koalitionsprogramm steht, jedoch immer noch nicht implementiert worden sei. Auch die angekündigte Überprüfung der „Smartmeter“ - also „intelligenten“ Stromzählern - auf gesundheitsbeeinträchtigende Strahlenbelastung sei nicht durchgeführt

worden. Zudem sieht sich Akut vom Nationalen Aktionsplan gegen Krebs enttäuscht, da er zu wenige konkrete Maßnahmen zur Reduktion krebserregender Schadstoffe und elektromagnetischer Strahlen enthalte. Die asbl begrüßt indes, dass im nationalen Komitee für nachhaltiges Bauen (CNCD) die Arbeitsgruppe „Gesundheit“ eingeführt wurde.

In einer Stellungnahme wehrt sich das Gesundheitsministerium gegen einige der Vorwürfe. So widerspricht es beispielsweise der Behauptung, dass die Mehrzahl an Krebserkrankungen durch Umweltfaktoren verursacht würden. Hauptrisikofaktoren seien Tabak, Alkohol, Fettleibigkeit, Bewegungsmangel und ungesunde Ernährung. Das Ministerium bezieht sich auf das Deutsche Krebsforschungszentrum in Heidelberg, dem zufolge lediglich fünf Prozent aller Krebserkrankungen auf Umweltfaktoren zurückgeführt werden könnten. In der Krebsprävention des Ministeriums sei aber durchaus die Reduktion von Umweltfaktoren wie Radon, Feinstaubbelastung, Sonnenstudios oder Passivrauchen vorgesehen. Zwei solche Maßnahmen sind die Kampagne „Le radon en 10 questions“ und der Nationale Aktionsplan

zum Kampf gegen den Tabakkonsum. Auch die Schaffung eines nationalen Dienstes für Umweltmedizin sei laut Spitalgesetz vorgesehen. Als weiteren Beweis dafür, dass das Ministerium die Anliegen von Akut ernst nehme, wird betont, dass die asbl über eine Konvention mit dem Ministerium verfüge und dieses Jahr mit 83.250 Euro unterstützt worden sei.

## Blick in die Zukunft

Neben Kritik an der aktuellen Regierung präsentierte Akut zudem eine Analyse der vorliegenden Wahlprogramme. Die Parteien waren gefragt worden, welche Maßnahmen sie in Bezug auf Umweltgesundheit planen würden. (siehe [woxx.eu/akut](http://woxx.eu/akut)). Zu den gestellten Fragen gehörten zum Beispiel diese: „Wie gedenken Sie die Strahlenrisiken zu minimieren, insbesondere gegenüber Risikogruppen

wie schwangere Frauen, Kinder und Jugendliche sowie hypersensible Menschen?“ Oder: „Ist Ihre Partei bereit Aufklärungskampagnen über „Indoor-Pollution“ zu fördern?“

Präsident Jean Huss stellte mit Bedauern fest, dass einzig die Regierungsparteien und die KPL auf das Schreiben mit dem Fragebogen reagiert hätten. Während alle Parteien für ein Verbot von Quecksilberamalgam sind, sprechen sich einzig Déi Gréng und die KPL in ihren Programmen klar für ein Zurückgreifen auf alternative Zahnersatzmaterialien aus. Auch in puncto Elektromog, Pestiziden und „endocrine disruptors“ setzen sich Déi Gréng und die KPL für eine Reduktion ein und suchen nach Alternativen. Ein vergleichbar konsequentes Durchgreifen fehlt Akut asbl bei DP und LSAP. Bezüglich gesundem Bauen begrüßt die asbl, dass sowohl LSAP als auch Déi Gréng und KPL sich für die Implementierung eines „Observatoire de la qualité de l'air intérieur“ aussprechen. Am zufriedensten zeigt sich Akut insgesamt von Déi Gréng und der KPL. Anders als beispielsweise die LSAP hätten beide Parteien verstanden, dass ein interdisziplinärer Ansatz nötig sei.



© WIKIPEDIA

## SHORT NEWS

## Élections : Café du commerce... mondial

(lm) - La plateforme d'ONG « Stop TTIP & CETA » a publié l'évaluation des réponses des partis à ses questions (sur [www.oeko.lu](http://www.oeko.lu)). Ce sont le CSV et l'ADR qui font figure de cancre, attachés qu'ils sont à la sécurité juridique des investisseurs. Quant au DP, selon les questions, il passe pour un cancre ou un élève à la traîne comme l'est le LSAP. Notons que la plateforme interprète de manière critique les assurances socialistes concernant les tribunaux d'arbitrage et la coopération réglementaire. Le parti vert, qui se prononce pour une cour d'arbitrage internationale, se classe deuxième aux yeux de la plateforme. Surtout que, comme le LSAP, il affirme ne pas vouloir ratifier le CETA en l'état. Détail intéressant, dans son programme, le parti vert évite de nommer CETA et TTIP, peut-être parce qu'il a omis de s'y opposer lors des débats à la Chambre. S'il devait encore se trouver au gouvernement, le choix sera délicat entre renier cette déclaration et risquer une crise gouvernementale. Un souci que n'aura pas le vainqueur du « concours de beauté » de la plateforme. Le parti Déi Lénk a en effet endossé le rôle d'ennemi juré des droits des investisseurs et des traités actuels.

## Forum 388 : Public crisis

(fb) - In der letzten Ausgabe des Monatsmagazins Forum, rät Historiker Michel Pauly, dem aufkommenden Rechtspopulismus in der Luxemburger Politik durch mehr soziale Gerechtigkeit und Stärkung der kulturellen Identität - allen voran des Instituts für Luxemburgistik - entgegenzutreten, sowie durch die Herstellung neuer Mythen. So ließe sich der lästigen immer wieder aufkeimenden „self-devaluation“ der Luxemburger Einhalt gebieten. Ob der Mythos Finanzplatz die Nation am Erwachsenwerden und Verantwortung für Europa übernehmen hindert, verrät er nicht. Céline Flammang, Regierungskommissarin im Verwaltungsrat von Radio 100,7 setzt den „Quotenfetischisten“ den Begriff „public value“ entgegen - den messbaren Dienst an der Gesellschaft. So, die Autorin, ließe sich die „gegenseitige Wertschätzung“ zwischen Öffentlich-Rechtlichen und ihren Gegnern ein Stück weit wiederherstellen. Im eigentlichen Dossier-Teil - diesmal dem Thema Schule gewidmet - berichtet SCRIPT-Direktor Luc Weis von einer Lernplattform über die „sehr begabte Schüler“ sich „sämtliche Kompetenzen der Mathematiklehrpläne selbstständig aneignen“, verunsicherten Lehrer:innen sowie weiteren Erkenntnissen welche die Lehrpersonal über das Zusammenspiel von Kids und neue Medien gewinnen konnte.

online

## Wahlen, Literatur und Klassik

**Wahlen: Wie die „Fake“-Wahlumfrage entstanden ist** - Eine vorgebliche Umfrage, die auf Twitter kursierte, sorgte am Mittwoch für Aufregung. Die [woxx](http://woxx.eu) erklärt, wie die Resultate zustande gekommen sind. [woxx.eu/fakepoll](http://woxx.eu/fakepoll)

**Classique jusqu'au bout des cordes** - Im Rahmen seiner Rezensionreihe „Notes from the Phil“ hat Florent Toniello sich das katalanische Orquestra de Cadaqués angehört. [woxx.eu/cadaques](http://woxx.eu/cadaques)

**HIV: Zahl der Neuinfektionen gestiegen** - 101 Menschen haben sich 2017 in Luxemburg mit dem HI-Virus infiziert. Die Zahl hat sich in den letzten 15 Jahren verdoppelt. [woxx.eu/hiv2017](http://woxx.eu/hiv2017)

**Rentrée littéraire : un peu plus de visibilité** - Ein Poster der luxemburgischen Verlagshäuser soll der heimischen Literatur auch abseits der Frankfurter Buchmesse mehr Sichtbarkeit verschaffen. [woxx.eu/rentreelit](http://woxx.eu/rentreelit)

**Chamberwahlen 2018** - Sie wollen vor dem Wahlsonntag noch einmal die eine oder andere [woxx](http://woxx.eu)-Analyse zu Wahlprogrammen oder -kampf lesen? Alle unsere Artikel zu den Wahlen finden sie unter [woxx.eu/wahlen2018](http://woxx.eu/wahlen2018).

Freitags um 18h senden wir auf Radio Ara (102,9 und 105,2 MHz) „Am Bistro mat der [woxx](http://woxx.eu)“ und erklären die Hintergründe des Thema-Artikels. Der Podcast zum Nachhören findet sich auf [woxx.lu](http://woxx.lu).